

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2018



Laudatio auf die Preisträgerin Dr. Valeska Huber

Berlin, 29. Mai 2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Frau Dr. Valeska Huber hat eine beeindruckende geschichtswissenschaftliche Karriere vorzuweisen, deren internationale Dimension ihr früh einen herausgehobenen Rang in ihrer Generation verschafft hat: Ihr Bachelor-Studium hat sie an der London School of Economics absolviert, ihren Master in Cambridge und ihre Promotion dann an der Universität Konstanz abgeschlossen. Mit Jürgen Osterhammel und Roger Owen (Harvard University) hat sie Betreuer gehabt, die international höchstes Renommee genießen. International war ihre Karriere auch weiterhin geprägt, mit zahlreichen Forschungsaufenthalten und Fellowships – etwa in Harvard – und einer längeren Beschäftigung am Deutschen Historischen Institut in London. Seit 2017 wirkt sie hier in Berlin als Leiterin einer Emmy Noether-Gruppe der DFG, die sich mit der Informationsverbreitung in Entwürfen globaler Ordnung im 20. Jahrhundert in verschiedenen Weltregionen beschäftigt und dabei besonders der Frage widmet, wie breitere Bevölkerungsschichten jenseits der gesellschaftlichen Eliten an diesen Kommunikationsprozessen beteiligt worden sind.

Dies zeigt schon, dass nicht nur die akademische Karriere grenzüberschreitend ist, sondern auch das wissenschaftliche Œuvre von Frau Huber. Exemplarisch für ihre sehr eigenständige Art und Weise, Globalgeschichte zu schreiben, steht ihre Dissertation, die 2013 unter dem Titel „Channelling Mobilities“ erschienen ist. Im Zentrum stehen die Auswirkungen des Baus des Suezkanals in den 1870er-Jahren auf die Mobilitäten (im Plural) der europäischen Wirtschaftsnationen im Kontrast zu den Folgen für die Einheimischen. Denn keineswegs brachte diese infrastrukturelle Großtat für alle ein Mehr an Mobilität; einheimische Mobilitäten – etwa der Pilgerströme nach Mekka – erschwerte die Existenz des Suezkanals eher. Auch waren keineswegs alle Migrationsphänomene vorhergesehen und erwünscht, ermöglichte der Kanal doch auch eine schnellere Wanderung von Mikroben und Seuchenerregern nach Europa. Wegweisend ist diese Studie – für die Frau Huber im übrigen Arabisch gelernt hat, um die ägyptischen Quellen bearbeiten zu können – vor allem deshalb, weil sie lokale und globale Perspektiven miteinander verknüpft. Das wird in der Globalgeschichte häufig gefordert, aber nur selten empirisch realisiert.

Über die Mobilitätsgeschichte hinaus hat Frau Huber sich konsequent weitere globalgeschichtliche Themenfelder erschlossen: internationale Gesundheitspolitik (als Antwort auf migrierende Seuchen), Bildungsgeschichte im Nahen Osten, kommunikationsgeschichtliche Studien zur Frage, wie breite Bevölkerungsschichten in eine „Weltöffentlichkeit“ überhaupt integriert werden können. Ihre Forschungen hat sie in den international führenden Verlagen und Zeitschriften platzieren können, sodass sie zweifellos zum Kreis der international am breitesten rezipierten Kolleginnen und Kollegen ihrer Generation gehört. Seit der Promotion hat sich Frau Huber ein eigenständiges wissenschaftliches Profil erarbeitet, das sie mit einer

für eine Nachwuchswissenschaftlerin ganz außergewöhnlichen internationalen Präsenz verknüpft. Sie gehört bereits jetzt zum Kreis der international führenden Vertreterinnen und Vertreter im Feld der internationalen und globalen Geschichte – als dem Bereich, der momentan der innovativste und wohl am schnellsten wachsende innerhalb der Historiographie in Deutschland ist.

Frau Dr. Hubers Leistungen in all diesen Bereichen sind umso beeindruckender, wenn man in Rechnung stellt, dass sie zwischen 2010 und 2017 vier Kinder bekommen hat – die jüngsten sind Zwillinge. Auch dies unterstreicht ein weiteres Mal die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit dieser diesjährigen Preisträgerin des Heinz Maier-Leibnitz-Preises aus dem Bereich der Geschichtswissenschaften. Herzlichen Glückwunsch!